



## LERNORT DENKMAL Denkmaltag für Schulen 2011 neu!

**1. Ateliertag** am 11. Mai  
**Entdeckungsreise zu Holz & Eisen**

---

### **PRESSEFÜHRUNG**

Mittwoch, 11. Mai 2011, 10.30 Uhr

Pädagogische Hochschule Wien  
Grenzackerstraße 18, 1100 Wien

#### **GesprächspartnerInnen:**

Dr.in Barbara NEUBAUER  
Präsidentin des Bundesdenkmalamtes (BDA)  
BV.in-Stv. Josef KAINDL  
Projektbegleitung Schulprojekt HAUPTBAHNHOF WIEN  
Mag. Roland SCHUSTER  
Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie  
Mag.a Gerhild TRUMMER  
Direktorin, Pädagogische Hochschule Wien, Praxisvolksschule  
Mag.a Elisabeth MANN  
Direktorin, Pädagogische Hochschule Wien, Praxismittelschule  
Mag.a Dr.in Gabriele KULHANEK-WEHLEND  
Pädagogische Hochschule Wien, Institut für schulpraktische Studien, Abteilungsleiterin  
in Vertretung für Frau Rektorin Mag.a Dr.in Dagmar HACKL

#### **Inhalt:**

Kulturvermittlungsprogramm des BDA - LERNORT DENKMAL  
Denkmaltag für Schulen 2011 neu!  
1. Ateliertag am 11. Mai: Entdeckungsreise zu Holz & Eisen

Partner im Projekt Denkmaltag für Schulen 2011  
*Schulprojekt HAUPTBAHNHOF WIEN*  
*Modellbahngruppe MEG WIEN-SÜD*  
*Eisenbahnermusik EMV WIEN-SÜDOST*  
*Mag.a Renate Polzer/Atelier ERPE*  
*Mag. Gerhard Blaboll*  
*Naturfreunde Fotogruppe Favoriten NF10*  
*Verlag Berger*  
*Bibliothek der PH Wien*

## Kulturvermittlungsprogramm des BDA

### LERNORT DENKMAL

---



LERNORT DENKMAL ist das Kulturvermittlungsprogramm des BDA.

Sämtliche Schulprojekte, die vom BDA veranstaltet werden bzw. in Kooperation mit dem BDA stattfinden, sind unter diesem Begriff zusammen gefasst.

Ziel ist gemeinsam mit PädagogInnen und SchülerInnen die Bereiche Denkmal, Denkmalschutz und Denkmalpflege kennen zu lernen, zu erforschen und zu erleben.

Ob im Rahmen von Projekten, Workshops oder durch Führungen – im Mittelpunkt von Lernort Denkmal stehen die Erkundung und Erforschung unseres kulturellen Erbes im Lebensumfeld der Kinder und Jugendlichen. Die Begegnung mit Denkmälern eröffnet Jugendlichen Gestaltungsspielräume und entfaltet verschiedenste Talente, sodass Wahrnehmung und Wertschätzung für kulturelle Zeugnisse wachsen können.

LERNORT DENKMAL möchte SchülerInnen einladen,

- ihre eigene Kultur, Geschichte und Umwelt besser kennen zu lernen, sie zu verstehen und zu achten.
- ein Bewusstsein für den Umgang mit ihrem Kulturerbe nachhaltig zu entwickeln:

Denkmalschutz ist „kultureller Umweltschutz“!

- sich für das kulturelle Erbe verantwortlich zu fühlen und sich aktiv für dessen Erhalt einzusetzen.

### Kulturvermittlungsprogramm LERNORT DENKMAL

**Projektleitung**  
**Mag.a Andrea Böhm**

**T: +43-1-53415-220**

**M: +43-676-88325-220**

**E: andrea.boehm@bda.at**

## Denkmaltag für Schulen 2011 neu!

---

Der seit 2005 alljährlich im September stattfindende Denkmaltag für Schulen ist Fixpunkt im BDA-Kulturvermittlungsprogramm LERNORT DENKMAL.

Der Denkmaltag für Schulen findet traditionell am Freitag vor dem Tag des Denkmals (immer am letzten Sonntag im September) statt. Bis 2010 konnten Schulen bundesweit einzelne Programmpunkte zum jeweiligen Schwerpunktthema an diesem Tag besuchen.

Um den „Schulen-Denkmaltag“ besser dem Schulrhythmus anzupassen und Projektarbeit im größeren Rahmen zu ermöglichen, wurde ein neues Konzept entwickelt:

2011 konnte aufgrund der **Kooperation mit dem Schulprojekt HAUPTBAHNHOF WIEN** dieses **Pilotprojekt nun** gestartet werden, das Nachhaltigkeit der Vermittlungsarbeit garantiert und exemplarisch zeigt, wie der Denkmaltag für Schulen umgesetzt werden kann:

Ein ganzes Projektsemester lang befassten sich Kinder und Jugendliche der beiden Praxisschulen der PH Wien mit dem Thema Holz – „aus Holz“ ist das diesjährige Motto des Tag des Denkmals und die UNESCO hat 2011 zum „Internationalen Jahr der Wälder“ erklärt.

Entdecken – Erforschen – Recherchieren und Exkursionen zu den Partnern im Projekt standen am Programm. Am 1. Ateliertag können nun die SchülerInnen ihr Wissen erweitern und sich vor Ort auf eine spannende **Entdeckungsreise** begeben:

**Forschungsgebiete** zu den verschiedenen Sichtweisen laden die jungen ForscherInnen ein, sich mit Fachleuten anhand von vielfältigem Anschauungsmaterial zu unterhalten, Fragen zu stellen, aber auch selbst aktiv zu werden.

So besteht etwa im Forschungsgebiet Restaurierung die Möglichkeit, Holz selbst zu bearbeiten. Aus den einzelnen Kunstwerken wird dann ein Werkstück entstehen, das am Denkmaltag für Schulen präsentiert wird. Weitere Ergebnisse werden u.a. die fotografische und literarische Dokumentation des Ateliertags, aber auch der künstlerische Zugang - Entstehen von Plakaten, Collagen, Frottagen etc. - sein.

## AUSBLICK / TERMINAVISO

---

Am **Denkmaltag für Schulen**, der heuer am **23. September** stattfindet, ist ein - um weitere Forschungsgebiete erweiterter - **2. Ateliertag** geplant.

Zu diesem Event werden bundesweit alle Schulen eingeladen, um sich vor Ort im Rahmen der LehrerInnenfortbildung zu informieren, wie ein Ateliertag zum Denkmaltag für Schulen veranstaltet werden kann.

Parallel dazu soll ein **Leitfaden „Denkmaltag für Schulen best practice“** (Arbeitstitel), der sich an alle österreichischen Schulen und Bildungseinrichtungen wendet und das Pilotprojekt dokumentiert, zum Mitmachen für 2012 animieren.

## 1. Ateliertag

### **ENTDECKUNGSREISE** zu **HOLZ & EISEN**

---

#### **Forschungsgebiet**

#### **Bundesdenkmalamt**

#### **Abteilung für Bodendenkmale**

*Mag. Christoph Blesl, Mag. Michael Marius*

Was ist Archäologie?

Archäologische Grabung – wie und warum?

Was ist eine archäologische Sammlung?

Archäologische Funde

Wissenschaftliche Aufarbeitung und Publikation

#### **Forschungsgebiet**

#### **Bundesdenkmalamt**

#### **Restaurierwerkstätten Kunstdenkmalpflege / Arsenal**

*Michael Loicht, Wolfgang Martin*

Baudenkmalpflege im Bereich Holz

Kunstdenkmalpflege im Bereich Holz

Werkzeuge und Materialien in der Baudenkmalpflege und in der Kunstdenkmalpflege

Historische Handwerkstechniken in Baudenkmalpflege und Kunstdenkmalpflege

Anschauungsmaterial

Die SchülerInnen werden vor Ort Holz bearbeiten; aus den bearbeiteten Holzteilen wird ein Werkstück gefertigt, das am Denkmaltag für Schulen am 23. September 2011 in der PH Wien präsentiert wird.

#### **Forschungsgebiet**

#### **Bundesdenkmalamt**

#### **Abteilung für Architektur und Bautechnik**

*DI Beatrix Hoche-Donaubauer, DI Oliver L. Schreiber*

Eine der Aufgaben der Abteilung für Architektur und Bautechnik stellt die Pflege des Planarchivs des Bundesdenkmalamts mit über 37 000 Plänen dar.

Das gezeigte Planmaterial, vom Bahnhofgrundriss über Konstruktionspläne der Ostbahnhofhalle bis zum kleinen Stellwerkshäuschen, veranschaulicht die Vielfalt der als Planung bezeichneten Arbeit eines Architekten vor über 100 Jahren.

Auf den zum Teil handkolorierten in Tusche gezeichneten Plänen wird außerdem die unterschiedliche Detailgenauigkeit einer Planung dargestellt, welche in direkter Abhängigkeit zum Maßstab der Zeichnung steht.

#### **Forschungsgebiet**

#### **Bundesdenkmalamt**

#### **Abteilung für Technische Denkmale**

*DI Dr. Richard Wittasek-Dieckmann*

Was ist ein technisches Denkmal?

Anschauungsmaterial anhand der Modelleisenbahn-Anlage (Semmeringbahn, Ghega-Denkmal, Mariazellerbahn etc.)

Historische Lokomotiven und Bahnstrecken (z.B. Südbahnstrecke)

Bahnhofsarchitektur, Wärterhäuser und Bahnhofsgebäude entlang der Südbahn, Tunnelportale etc.

UNESCO Welterbe Semmering

### **Forschungsgebiet**

**Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Holzforschung**

**1190 Wien, Peter Jordan Straße 82**

*Dr. Michael Grabner / michael.grabner@boku.ac.at / www.holzverwendung.at*

*Georg Winner*

Dendrochronologie und Holzverwendung

Holzarten erkennen

Anschauungsmaterial

Baumstamm – Bohrkern – Mikroskop

Wie kann ich einen Jahrring erkennen?

Was sagt mir die Breite des Jahrrings?

Präsentation einer historischen Datierung anhand von Anschauungsmaterial

### **Forschungsgebiet**

**Wien Museum - Museen der Stadt Wien, 1040 Wien, Karlsplatz**

*Mag.a Andrea Glatz, Mag.a Isabel Termini*

Ausstellung 2008 zum Thema "Bahnhöfe" (Katalog)

Spruchkampagne (mit Ansichtskarten)

Fotodokumentation Abriss Südbahnhof - digitale Fotos zur Verfügung gestellt

Anfertigung von Modellen und Collagen

### **Forschungsgebiet**

**PH Wien Bibliothek**

Führung durch die Bibliothek

Recherche zum Thema

Besuch der Bücherspeicher

Entlehnungsverfahren

Forschungsgebiet

### **Forschungsgebiet**

**Literatur**

*Mag. Gerhard Blaboll / Schriftsteller / www.blaboll.at*

Textanalysen zum Südbahnhof

Verfassen von eigenen Texten

### **Forschungsgebiet**

**Leseplatz**

### **Forschungsgebiet**

**Verlag Berger Horn**

*Mag.a Christina Voith*

Was macht ein Verlag?

Wie werden Bücher verlegt? Vertrieb?

Vitrinen mit Publikationen des Verlags (Schwerpunkt: BDA)

Verkaufstisch

## **Forschungsgebiet**

### **Druckerei Piacek**

**1100 Wien, Favoritner Gewerbering 19**

*Heinz Heidrich*

Papiermuster

Druckmuster: Broschüren, Folder, Flyer, Plakat, Block, Buch

Falzarten: Einbruchfalz, Fensterfalz, Wickelfalz, Altarfalz, Leporellofalz

Bindungsarten: Klebebindung, Rückenstichheftung, Wire-O-Bindung/Drahtkammbindung

Pantonefächer

## **Forschungsgebiet**

### **Kunst**

*Mag.a Renate Polzer / Atelier ERPE /Kunsthistorikerin und Künstlerin / [www.erpe.at](http://www.erpe.at)*

Techniken zur Dokumentation und Konservierung im Kunstbereich (Kunsthistorikerin)

Abnehmen von Holzteilen mit Grafit

Farbe zur ästhetischen Gestaltung und Konservierung

## **Forschungsgebiet**

### **FOTOGRAFIE und RECHERCHE**

*NF 10 - Naturfreunde Fotogruppe Favoriten*

Fotoausstellung

Geschichte und Technik des Fotografierens

Tipps und Tricks vom Fotografen

SchülerInnen dokumentieren „Ihren“ Ateliertag

## **Forschungsgebiet**

### **Modellbahn**

*Modellbahngruppe MEG WIEN-SÜD*

Historische Bahnhöfe und Lokomotiven

Bahnhof Semmering / Ghega-Denkmal

Bahnhof Laubenbachmühle / Mariazellerbahn

## **Forschungsgebiet**

### **Eisenbahnermusik EMV WIEN-SÜDOST**

Musik als Traditionsträger

Musikerinnen der Blasmusikkapelle

Historische und aktuelle Instrumente und Noten

Instrumentenbau - Instrumentenpflege

Instrumente zum Ausprobieren

## **Forschungsgebiet**

### **Berufe im Wandel der Zeit**

Lokführer, Verschub, Zugbegleiter, Techniker ...

Uniformen - Arbeitsbekleidung - Sicherheit

Recherche zu technischen Objekten aus der „Sammlung Südbahnhof – Hauptbahnhof Wien“

# 1. Ateliertag

## PARTNER im PROJEKT Denkmaltag für Schulen 2011

---



Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



Bundesministerium für  
Verkehr, Innovation und Technologie



Bezirksvorsteherung  
Wien-Favoriten



Kulturkontakt Austria



Österreichische UNESCO-Kommission



Wien Museum



Universität für Bodenkultur Wien  
Department für Materialwissenschaften  
und Prozessentechnik  
Universität für Bodenkultur



Mag.a Renate Polzer



Mag. Gerhard Blaboll



Naturfreunde Fotogruppe Favoriten NF10



EMV Eisenbahnmusik  
WIEN-SÜDOST



Modellbahngruppe  
MEG WIEN-SÜD



Yamaha



Druckerei Piacek



Verlag Berger Horn



ÖBB



Hauptbahnhof Wien

## Schulprojekt HAUPTBAHNHOF WIEN

Als im Jahre 2001 der Wunsch einiger Bürgermeister aus dem Piestingtal, die Geschichte der Bahn im Tal aufzuarbeiten, an uns herangetragen wurde, gingen wir von der Einbindung einiger Schulklassen der Region aus.

2002 wurde der Projektentwurf durch die Bürgermeister und das „Regionale NÖ Bildungswerk“ in Pernitz zum Hauptprojekt des „Regionalen Bildungswerkes“ gewählt.

Die thematische Ausweitung vom Piestingtal bis zum Wiener Südbahnhof war die logische Folge aufgrund der wirtschaftlichen Verknüpfung und deren Auswirkung auf den Tourismus im 19. Jahrhundert. Bereits wenige Wochen nach der Präsentation waren rund 600 Schüler und Schülerinnen von Wöllersdorf – Steinabrückl bis Pernitz an diesem Projekt beteiligt.

Im selben Jahr besuchten alle beteiligten Schulen den Südbahnhof und lernten damit dessen Geschichte und Bedeutung für die Stadt Wien und den Süden von Niederösterreich unmittelbar kennen.

Die pädagogische Qualität der Bahnhofsführungen am Südbahnhof hat sich rasch herumgesprochen und führte zu Anfragen von zahlreichen Schulen und Kindergärten aus Wien und Niederösterreich. Das erfolgreiche Projekt wurde in den darauf folgenden Jahren mit zahlreichen Schulen ausgebaut, weiterentwickelt und verfeinert. In den Folgejahren besuchten einige hundert Kinder den Südbahnhof und seine diversen angegliederten Organisationen, wie die Lok-

Werkstätten und den Traktionsstandort Wien Süd.

Der Blick hinter die Kulissen, in die Werkstätten und die Besichtigung sämtlicher Lokomotiven, begeisterte die Kinder und Lehrerinnen und Lehrer. Bei den Führungen konnten die Kinder auch die Technik der modernsten E-Lok (Taurus) kennenlernen und sich als Lokführerinnen und Lokführer versuchen.

Der bevorstehende Abbruch „SÜDBAHNHOF“ und der Neubau „HAUPTBAHNHOF WIEN“ waren ein Auftrag. Die Themen des Projektes „SÜDBAHNHOF“ und „HAUPTBAHNHOF WIEN“ waren in seiner komplexen Lebensbezogenheit, in allen Teilbereichen sämtlicher Lehrpläne wiederzufinden. Die Schülerinnen und Schüler sollten durch vielseitige Anregung zum abstrakten Denken geführt werden.

In der Pilotphase war es gelungen, zahlreiche Kooperationspartner im Verwaltungs- und Schulbereich, aber auch in Organisationen und Betrieben zu finden. Auch die Einbindung von Vereinen und Einzelpersonen trug zum Gelingen dieses Projektes wertvoll bei.

Pünktlich zur Eröffnung des ersten Bauwerkes im Rahmen des Stadtentwicklungs- und Verkehrsprojektes stand das Projekt auf stabilen Beinen. Die Zielgruppe war deutlich ausgeweitet.

Von Kindergarten, Pflichtschule, Mittelstufe und Höhere Schulen, über Hochschulen bis zur Universität und in die Erwachsenenbildung / Seniorenbildung reichten die Interessenten und Projektpartner.

*zit. aus Zeitschienen II. Der Südbahnhof in Wien, Wien 2010: „Wien Favoriten: Die Menschen und ihr Bahnhof“ (Josef Kaindl, Karin Schmidt u.a.)*

Die Geschichte der Eisenbahn in Favoriten ist untrennbar mit der Geschichte des 10. Wiener Gemeindebezirks verbunden. Der Südbahnhof prägte nicht nur über Jahrzehnte das Stadtbild – der Bahnhof zeigt auch Auswirkungen auf die Wirtschaft, auf die Arbeitswelt und wirkte bis tief ins Leben vieler Arbeiter und derer Familien.

Tradition und Zukunft sind seit jeher die beiden Eckpunkte der Eisenbahn – aufbauend auf die Erfahrungen im Rahmen von Schulprojekten seit 2001, ist es die logische Konsequenz, gemeinsam mit SchülerInnen den Schritt in die Zukunft – mit dem Schulprojekt HAUPTBAHNHOF WIEN zu begleiten und dabei auch die historische, politische und auch wirtschaftliche Bedeutung des Südbahnhofes zu vermitteln. **Kinder, als Nutzer der Zukunft, werden auf diese Weise zu Zeitzeugen und haben die einmalige Chance, ein Jahrhundertprojekt zu begleiten.**



## Modellbahngruppe MEG WIEN-SÜD

---

Im ehemaligen Bunker des Wiener Südbahnhofes befand sich die größte stationäre Modelleisenbahnanlage Österreichs im Maßstab 1:87. Mit dem Neubau des Hauptbahnhofs Wien musste auch die fast 50 Jahre alte, mehrfach umgebaute Anlage ihren Standort wechseln. Eingebunden in das Schulprojekt HAUPTBAHNHOF WIEN konnte auf der Pädagogischen Hochschule Wien ein neuer Standort gefunden werden. Den geänderten Raumverhältnissen entsprechend, wurden die beiden Anlagenteile Normalspur und Schmalspur vollständig neu konzipiert. Dabei wurde besonders darauf geachtet, kulturhistorisch bedeutende Objekte in die neue Anlage einzubinden.

### Die Mariazellerbahn als Vorbild

Der Wallfahrtsort Mariazell hatte seit Jahrhunderten große Bedeutung. So verwundert es nicht, dass 1858 dem ersten Zug auf der Westbahn von Wien nach Enns „die Mariazell“ vorgespannt war. Nach langen Bemühungen wurde 49 Jahre später, am 2. Mai 1907, zwischen St. Pölten und Mariazell der Dampfbetrieb aufgenommen. Kurz nach der Eröffnung nahm der Verkehr Ausmaße an, die an der Grenze der Leistungsfähigkeit von Anlagen und Fahrzeugen angelangt waren. Die betrieblichen Anforderungen waren nur mit dem elektrischen Zugbetrieb zu bewältigen. Von den drei damals zur Verfügung stehenden elektrischen Betriebssystemen entschied man sich für Einphasen-Wechselstrom. Zu einem Zeitpunkt, als grundsätzliche Fragen des elektrischen Zugbetriebes, insbesondere für Fernbahnen, noch nicht geklärt waren, stellte das einen gewagten Entschluss dar! Bereits am 7. Oktober 1911 wurde auf der Strecke St. Pölten – Mariazell der durchgehende Betrieb mit Elektrolokomotiven aufgenommen. Als erste elektrisch betriebene Eisenbahn Österreichs mit Fernbahncharakter, und einer der ersten überhaupt, trug sie weltweit zur Weiterentwicklung der elektrischen Zugförderung bei.

50 Jahre später würdigt der damalige Maschinendirektor der Österreichischen Bundesbahnen, Hofrat Dipl. Ing. Richard Rotter, die Konstruktion als annähernd vergleichbar mit neueren Konstruktionen des Reihenschlussmotors. Im Jahr 2011, also nach 100jähriger Betriebszeit, stehen die Lokomotiven mit modernisiertem Lokkasten, aber den gleichen Fahrmotoren, immer noch im Betrieb. **Sie sind somit die ältesten elektrischen Lokomotiven der Welt im Planbetrieb und damit Zeugnis für die richtungsweisende Ingenieurleistung zur Zeit des klassischen Elektromaschinenbaues.** Das ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert: während bei der Auswahl der elektrischen Anlagen auf die Erfahrung bestehender Bahnstromsysteme aufgebaut werden konnte, wurden für die Elektrolokomotiven vollkommen neue Wege beschritten.

### Die Mariazellerbahn im Modell

Den historisch bedeutsamen Zeitpunkt „100 Jahre elektrischer Betrieb“ am 7. Oktober 2011 nehmen wir zum Anlass, das Modell Mariazellerbahn wieder in Betrieb zu nehmen.

Von der ehemaligen Schmalspur-Modellbahnanlage Mariazellerbahn wird der Bahnhof **Laubenbachmühle** nach geringfügigem Umbau weiter verwendet: die neuen Platzverhältnisse erlauben auch in der Längenausdehnung eine exakt maßstäbliche Nachbildung. Sämtliche Bahnhofsanlagen und Objekte sind exakte Modelle der historisch bedeutsamen Vorbilder.

**Ober Grafendorf** bleibt erhalten, wird aber aus Platzgründen zum Schattenbahnhof. Der mächtige Bahnhof St. Pölten Alpenbahnhof soll in einer zweiten Bauphase eingebunden werden. Für das „Wie“ gibt es Vorstellungen, aber noch keine detaillierte, konkrete Planung. Fest steht nur, dass er erhalten bleibt.

Der Bahnhof Erlaufklause musste aufgegeben werden, an seine Stelle tritt der neu gebaute Bahnhof **Winterbach**. Vorteil ist, dass zwischen Laubenbachmühle und Winterbach markante Teile der Bergstrecke nachempfunden werden können.



## Eisenbahnermusik EMV WIEN-SÜDOST

---

Die Wurzeln der Eisenbahnermusik gehen auf das Jahr **1912** zurück. Die eigentliche **Gründung** der Musiksektion der Ortsgruppe Wien – SüdOst erfolgte im Jahre **1919**.

Dies war der Zusammenschluss der Musiker des Heizhauses und der Bahnhofkapelle von Wien Ost. Bei der Generalversammlung im Jahre 1919 wurde Johann Ratzinger zum ersten Obmann der neu gegründeten Musiksektion der Gewerkschafts-Ortsgruppe "Wien Ostbahnhof" gewählt.

Bedingt durch die Auflösung der Militärkapellen aus der Monarchie, fanden viele erstklassige Musiker den Weg zur Eisenbahnermusik. Das war die Zeit, in der die Kapelle ihre volle Blüte erlebte. Die finanzielle Grundlage wurde von den Bediensteten des Bahnhofes bzw. des Heizhauses geschaffen.

Am 4. März 1980 kam es zum Zusammenschluss der Musiksektion Matzleinsdorf mit der Musiksektion der Ortsgruppe WIEN SÜDOST. Am 1. Juli 1984 kam es weiters zum Zusammenschluss mit dem Eisenbahnmusikverein Stadlau. 1987 konnten 3.002 Mitglieder vermerkt werden.

1995 feiert die Musiksektion WIEN SÜDOST ihr 75-jähriges Bestehen.

2009 feierte die mit einem Festakt und Galakonzert ihr 90-jähriges Bestehen.

Das Projekt HAUPTBAHNHOF WIEN bedingte, aufgrund der kommenden Bauarbeiten und Nutzungsänderungen, den Auszug aus dem langjährigen Proberaum am Südbahnhof.

Durch Einbindung in das Schulprojekt HAUPTBAHNHOF WIEN, fanden die Eisenbahnermusik EMV WIEN SÜDOST, mit Unterstützung der Bezirksvorstehung Favoriten, ein neues Zuhause an der Pädagogischen Hochschule Wien.

Die Eisenbahnermusik EMV WIEN SÜDOST ist die **älteste Blasmusikkapelle in Favoriten** und **eine der ältesten aktiven Werkskapellen**.



## **Mag.a Renate POLZER / Atelier ERPE**

---

geb. 1947 in Bruck a.d.Mur

20 Jahre als bildende Künstlerin und Kulturorganisatorin in der Südsteiermark tätig

8 Jahre Galerienorganisation für KAEL

seit 2005 Atelier und Lebensmittelpunkt in Wien

Malerei und Radierung bei G. Damisch, Internationale Akademie für Bildende Kunst, Salzburg,  
und M.E. Prigge, Europäische Akademie für Bildende Kunst, Trier

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Galerien und Kulturzentren  
in Österreich, Deutschland, Kroatien, Slowenien, Tschechien, Italien, Frankreich,  
Spanien, Japan, Korea, Kuba und auf den Seychellen

seit 1998 Teilnahme und Organisation von Internationalen Maler- und Bildhauer-  
Symposien in ganz Europa, Kuba und auf den Seychellen

1996 künstlerische Gestaltung der Glastüren der Aufbahnhalle Leibnitz

1998 Diplom für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz

1997 bis 2004 Bildhauerarbeiten in Aflenzer Kalkstein, Serpentin, Marmor und Linde

für die Panoramagaleries Sulmtal-Königsberg, aufgestellt auf dem Skulpturenweg Römerstraße

2002 Kunstpreis für Grafik der Stadt Bruck a.d.Mur mit Katalog (Jury und Vorwort: Dr. Walter  
Koschatzky)

2004 Organisation und Skulpturenbeitrag „Via Lapis“, Leibnitz, zur Steirischen  
Landesausstellung „Die Römer“

Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen und im öffentlichen Raum

u.a. Sammlung des Bundeskanzleramtes Wien, Sammlung des Regierungspräsidiums

Tübingen (D) mit Katalog, Sammlung des National Art Council, Victoria (Seychelles),

Staatliche Sammlung Kozjanski, Burg Podsreda (Slowenien), Sammlung Comunidad de

Cantabria, Palacio Marques de Albaicin, Noja (Spanien), sowie Sammlungen österreichischer  
und deutscher Städte

Mitglied der:

Sezession Graz

Berufsvereinigung Bildender Künstler Österreichs

ARTE 2000 Vienna

**Atelier ERPE**

**Beatrixgasse 19 A**

**1030 Wien**

**T: 0699-10130386**

**E: [renate.polzer@gmx.at](mailto:renate.polzer@gmx.at)**

**[www.erpe.at](http://www.erpe.at)**

**Mag. Gerhard BLABOLL**

---

geboren 1958 in Wien

aufgewachsen in einer kinderreichen Familie in Wien-Dornbach, Lehre als Feinmechaniker, Wechsel in den Postdienst.

Berufsbegleitendes Jus-Studium (Strafrecht und Öffentliches Recht).

In der verbleibenden Freizeit schrieb und publizierte er zahlreiche Kurzgeschichten, Feuilletons, Hörspiele und fungierte als Ghostwriter von Kabarettprogrammen.

Mit-Gründung eines, auf internationale Handelsfinanzierungen spezialisierten, Unternehmens und berufsbegleitendes Studium Betriebswirtschaft, MBA – Abschluss.

Seit 2007, als Folge eines Unfalls, freiberuflicher Schriftsteller.

Seine spezielle Vorliebe gilt dem Österreichischen mit seinen zahlreichen Möglichkeiten feiner Nuancierungen, die sicher viel zum Ruf der Österreicher beigetragen haben, diplomatisch und charmant zu sein.

Kritiker nennen seine Art zu schreiben „Neue Wiener Lyrik“. Dazu gehören neben der Verwendung der ost-österreichischen Umgangssprache ein diszipliniertes Einhalten des jeweiligen Versmaßes, ein möglichst klarer Reim, eine korrekte Satzstellung, keine Tabus, viel Humor und noch mehr Selbstironie. Erst wenn die Betroffenen selbst über seine Gedichte lachen können, ohne sich verletzt zu fühlen, betrachtet er sie als geglückt. Das erreicht er durch viel Einfühlungsvermögen und eine gute Beobachtungsgabe.

Seit 2007 sind vier Bücher, zwei Hörbücher (gemeinsam mit Karlheinz Hackl bzw. mit Elfriede Ott) und eine CD (gemeinsam mit Ingomar Kmentt) erschienen:

**Von Kranken und Gsunden**

2007, ISBN: 13: 078-3-902447-28-9 (Buch) bzw. 978-3902447326 (Hörbuch)

**Von Sportlern und Hättiwaris**

2008, ISBN 13: 078-3-902447-38-8

**Von Christkinderln und Weihnachtsmandeln**

2009, ISBN:3-902524049 (Buch) bzw. 978-3-7085-0180-2 (Hörbuch mit Elfriede Ott)

**Des Lebn bei uns**

2010, ISBN: 978-3-902447-83-8

**Medizinal-Rat zum Quadrat**

2010, CD- ISBN: 978-3-7085-0189-5

**Mag. Gerhard Blaboll**  
**Hackingerstrasse 42-44/1/13**  
**1140 Wien**

**T: 0664-1840935**  
**E: gerhard.blaboll@aon.at**  
**www.blaboll.at**



## Fotogruppe Favoriten

Adresse: Friedrich- Knauer- Gasse 2 (Ecke Kennergasse)  
1100 Wien

"Unterstützt aus  
Kulturförderungsmittel  
des Bezirkes Favoriten"

Treffen: Donnerstag ab 19 Uhr (nicht an Feiertagen)  
Kontakt für Anfragen: Erich Schwingenschlögl (Obmann)  
Mail: [erich.schwingenschloegl@chello.at](mailto:erich.schwingenschloegl@chello.at)  
Website: [www.fotoklubnf10.at](http://www.fotoklubnf10.at)

## Die Naturfreunde Fotogruppe Favoriten

Einige Fotobegeisterte gründeten im Frühjahr 1928 den Fotoklub, um gemeinsam ihr Hobby zu betreiben.

Nach dem 2. Weltkrieg konnte der Fotoklub, durch das Entgegenkommen der damaligen Bezirksvorstehung, im „Favoritner Arbeiterheim“ mit Klubraum und Dunkelkammer eine vorläufige Unterkunft finden.

Kurz danach begann die Teilnahme an Wettbewerben und die ersten Erfolge stellten sich ein. Die Mitgliederzahl wuchs und damit wurde ein Umzug notwendig. Seit dieser Zeit ist ihr Domizil in der Friedrich Knauergasse 2 (Ecke Kennergasse) 1100 Wien.

Geblichen sind der Einsatz für die Fotografie, die gute Zusammenarbeit mit der Bezirksvorstehung Favoriten und Kultur 10.

Die Aufzählung der Erfolge bei nationalen und internationalen Wettbewerben in diesen mehr als 80 Jahren würde viele Tabellen füllen. Die Erfolge sind bis heute ungebrochen.

In den letzten Jahren wurde die Fotografie mit Kindern und Jugendliche forciert (Fotomodul der Favoritner Kinder- Sommerakademie, KISA 2007-2010, Praxis - Fotokurse in Schulen, fotografische Begleitung von Kindern bei den Sicherheits- Tagen usw.), um das Wissen, das über Jahrzehnte erworben wurde, an die nächsten Generationen weiterzugeben.

Doch wen interessiert der Erfolg von gestern? Das nächste Bild soll auch das bessere, interessantere und modernere Bild werden. Den Blick in die Zukunft gerichtet und auf die nächsten Projekte fokussiert, so entstehen bei uns immer neue Werke, die gemeinsam besprochen, diskutiert, ausgesucht, gerahmt und schließlich den unabhängigen Juroren zur Beurteilung vorgelegt, oder in den nächsten Ausstellungen präsentiert werden.

Die in den letzten Jahren forcierten, oft mehrjährigen Projektarbeiten, sind für uns eine große Herausforderung, aber auch eine Möglichkeit unser Können einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Dank der divergierenden Bildauffassungen und der unterschiedlichsten Motivideen, von real über skurril bis zum langjährigen Werkgedanken, findet sich alles auf Einzelbildern, Tableaus und Serien wieder, was unser verbindendes Hobby, die Fotografie, so einzigartig macht.

**Freizeit  
& Kultur**

Basis.  
Kultur.  
Wien

WIEN  
KULTUR



Die Druckerei Berger ist ein Privatunternehmen, das vor über 140 Jahren von Ferdinand Berger I. gegründet wurde, sich seither in ununterbrochener Folge im Familienbesitz befindet und heute von der vierten und fünften Generation geführt wird. Strikte Kundenorientierung, kompetente MitarbeiterInnen und höchste Qualitätsstandards reihen das Unternehmen seit Jahrzehnten österreichweit zu den Großen der Branche.

Hohen Anteil an der dynamischen Entwicklung hat seit jeher die konsequente Investitionsbereitschaft in neue Technologien, die Berger stets zum Vorreiter modernster Druck- und Produktionsverfahren gemacht hat.

1868 gemeinsam mit der Druckerei gegründet, war die Verlagstätigkeit zunächst auf regionale Zeitungen und Druckwerke beschränkt. Ab 1920 entdeckte die Verlagsleitung ihre Liebe zur Wissenschaft und schlug zusätzlich mit Publikationen aus den Bereichen Geschichte, Belletristik, Lyrik und Fachliteratur weitere Kapitel im Verlagsprogramm auf. Heute unterhält der Verlag Ferdinand Berger europaweite Beziehungen und bringt jährlich eine Vielzahl neuer Titel heraus.



Bild: PH Wien

Die PH WIEN CAMPUS BIBLIOTHEK führt einen stetig wachsenden Gesamtbestand von über 190.000 Exemplaren, davon mehr als 177.000 Bücher, 210 laufend geführte Zeitschriften und eine eigene MEDIATHEK.

Das RECHERCHEZENTRUM im Bereich der Bibliothek bietet mehr als 70 Computer- und zahlreiche Laptoparbeitsplätze mit Internetzugang sowie einen etwa 20.000 Exemplare umfassenden systematisch geordneten Freihandbereich.

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag - Donnerstag 9.00 - 18.00  
Freitag 9.00 - 16.00

HOME PAGE  
[www.phwien.ac.at](http://www.phwien.ac.at)

ONLINE-KATALOG ALEPH  
<http://opac.bibvb.ac.at/2pwb>

#### ENTLEHNUNG

Die Bibliotheksbenutzung der PH Wien Campus Bibliothek ist ausschließlich mit einer gültigen PH Card der Pädagogischen Hochschule Wien möglich.

Bücher, Zeitschriftenjahrgänge und AV-Medien können Sie über den **ONLINE-KATALOG ALEPH** <http://opac.bibvb.ac.at/2pwb> mit Ihrem persönlichen Code (PH Card) bestellen.

Die bestellten Bücher sind am nächsten Tag zu den Entlehnzeiten abholbereit. Ihre Bestellungen werden 5 Tage in der Entlehnung bereitgehalten.

Die Ausfolgung der bestellten Bücher und AV-Medien ist nur gegen Vorlage der PH Card an den Entleiher/die Entleiherin persönlich möglich. Die fristgerechte Buchrückgabe muss nicht persönlich erfolgen.

Es können 20 Bücher und 10 AV-Medien entlehnt werden.

Die Entlehdauer beträgt 3 Wochen.

Verlängerungen und Vormerkungen können über den Online-Katalog <http://opac.bibvb.ac.at/2pwb> vorgenommen werden.

Bei Verlust oder Beschädigung ist das Werk *in natura* zu ersetzen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Bibliotheksordnung.

#### KONTAKT

PH WIEN CAMPUS BIBLIOTHEK  
1100 Wien, Ettenreichgasse 45a  
[www.phwien.ac.at](http://www.phwien.ac.at)

Leiter  
Amtsdirektor Reg.Rat Rudolf Schönauer  
Tel.: +43 1 60118 - 2600  
[rudolf.schoenauer@phwien.ac.at](mailto:rudolf.schoenauer@phwien.ac.at)

Auskunft  
Lesesaal / Recherchezentrum  
Bibliotheksausweise  
Maria Unger  
Tel.: +43 1 60118 - 2630  
[maria.unger@phwien.ac.at](mailto:maria.unger@phwien.ac.at)

Entlehnung  
Tel.: +43 1 60118 - 2651  
[bibliothek@phwien.ac.at](mailto:bibliothek@phwien.ac.at)

MEDIATHEK  
Martha Lemmerhofer  
Tel.: +43 1 60118 - 2660  
[martha.lemmerhofer@phwien.ac.at](mailto:martha.lemmerhofer@phwien.ac.at)

SCHÜLERBIBLIOTHEK AN DER PRAXISMITTELSCHULE PH WIEN  
1100 Wien, Ettenreichgasse 45b  
Öffnungszeiten:  
Donnerstag 13.50 - 14.30

SCHÜLERBIBLIOTHEK AN DER PRAXISVOLKSCHULE PH WIEN –  
1100 Wien Ettenreichgasse 46b  
Entlehnung bis auf weiteres nicht möglich

#### SONDERSAMMLUNGEN

STIFTUNG LENA GITTER  
Lena Gitter-Rosenblatt (1905 – 2000)  
Montessoripädagogin. Der Nachlass umfasst Bücher, Zeitschriften und Manuskripte mit Sammelschwerpunkt Montessoripädagogik.

TEILNACHLASS EMMA PLANK  
Emma Plank (1905 – 1990)  
Führende Persönlichkeit der Wiener Montessori-Bewegung der ersten Stunde. Der Nachlass umfasst Bücher mit Sammelschwerpunkt Montessoripädagogik.

REFORMPÄDAGOGIK / MONTESSORIPÄDAGOGIK  
Umfangreicher Bestand an Literatur aus dem Bereich Reformpädagogik / Montessoripädagogik.

NACHLASS Dr. BAMBERGER  
Forschungsprojekte und Publikationen des 1988 von Dr. Richard Bamberger gegründeten Instituts für Schulbuchforschung und Lernförderung.

FACHBIBLIOTHEK DES SPACHENZENTRUMS AM IFU  
Sammlung des Informations- und Fortbildungszentrums für Fremdsprachenunterricht (IFU) im Rahmen des Central European Regional Network for Education Transfer („CERNET“).